

## Abteilung Anthropogeographie – Prof. Dr. Hans Gebhardt

Abteilungsbericht für den Zeitraum April 2013 bis März 2014



*Mitarbeiter (und einige Gäste) der Abteilung Anthropogeographie*

### Personalia

#### Neu oder in veränderter Funktion an der Abteilung tätige Wissenschaftler/innen

**Michela Bonato** arbeitet an ihrer Dissertation über die Wasserpolitik in Chongqing in historisch-geographischer Sicht. Sie war vom Januar bis März 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Humangeographie beschäftigt; im September 2014 wird sie mit einem Stipendium aus China für ein Jahr nach Chongqing gehen.

**Dr. Jinliao He** M.A. war seit 2009 als Stipendiat des CSC (Chinese Scholarship Council) und anschließend mit einem Stipendium der Graduiertenakademie Heidelberg in der Abteilung Anthropogeographie tätig. Er hat seit 2002 an der Nanyang Normal University, China, in einem Bachelor-Studiengang geographische Informationssysteme studiert, anschließend als Diplom-Student in Nanjing Raumplanung und Stadtökologie. Im Februar 2013 wurde er erfolgreich mit einer Dissertation „Creative Industries Districts in Shanghai – An analysis of dynamics, networks and implications“ promoviert. Er arbeitet seit März 2013 als Post Doc in der Abteilung und führt vergleichende Untersuchungen zu Creative Industries in China und Deutschland durch.

**Napoo Wongpan** aus Thailand arbeitet mit einem Doktorandenstipendium der thailändischen Regierung an einer Dissertation zum Thema „Creativity in Urban Policy, Comparative Analysis of Urban Policy and Governance“

**Li Ying** ist seit März 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geographischen Institut und arbeitet in der Abteilung Anthropogeographie an einem Promotionsprojekt zum Thema „Hainan Island – a geographical study on economic development and international tourism“.

**Dr. Annika Mattissek**, Post Doc in der Abteilung, vertritt seit dem Wintersemester 2012/13 die Professur für Allgemeine Wirtschafts- und Sozialgeographie an der TU Dresden. Sie arbeitet weiterhin an verschiedenen Projekten zur politischen Geographie des Klimawandels.

#### Ehemalige, im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitarbeiter/innen

**Lisa Moises** war von Februar – Dezember 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Anthropogeographie. Zuvor studierte sie an der Universität Heidelberg Geographie und Germanistik

und war zeitweilig als studentische Hilfskraft in der Abteilung tätig. Seit Januar 2014 arbeitet sie bei der Bundesagentur für Arbeit.

**Hendrik Meurs** war bis 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut tätig. Er hat im März 2014 seine Dissertation „Das Herrschaftssystem in Turkmenistan. Mechanismen zum Erhalt der Macht und Inszenierungen zu ihrer Legitimation“ eingereicht und wird im SS 2014 seine Promotion abschließen. Er wohnt inzwischen in Bonn und hat eine seiner Qualifikation entsprechende Arbeitsstelle im internationalen Büro beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt angetreten.

**Dr. Thomas Bonn M.A.** wurde im Januar 2013 erfolgreich promoviert und war bis September 2013 als Post Doc in der Abteilung tätig. Er hat in dieser Zeit eine im Rahmen des Projekts „Global Change and Globalization“ finanzierte, umfangreiche Dokumentation zum Thema „Regenerative Energie“ erarbeitet. Er arbeitet inzwischen bei einem Planungsunternehmen aus Karlsruhe.

## **Neue Forschungsprojekte innerhalb der Arbeitsgruppe und Neues aus laufenden Forschungsprojekten**

Im Berichtszeitraum April 2013 bis März 2014 wurden bestehende Forschungsprojekte fortgeführt und einige Dissertationsprojekte neu begonnen. Inzwischen arbeiten relativ viele ausländische PhD-Kandidaten in der Abteilung. Sie stammen aus dem Iran, Vietnam, Thailand, Italien und vor allem China. Der jährliche gemeinsame Ski-Aufenthalt im Tannheimer Tal hat das „internationale Team“ enger zusammengeschweißt.



*Abb. 1: Einige ausländische Mitarbeiter bzw. Doktoranden in der Abteilung Humangeographie (China, Vietnam, Italien)*

## **1. DFG-Forschungsprojekt „Geographical Imaginations von humanitären Katastrophen und die Handlungslogiken humanitärer Katastrophen“ (Diana Griesinger)**

Von der „Spendenwelle“ nach dem Tsunami in Südostasien bis zur „Mitleidsmüdigkeit“ für Ostafrika – das private Spendenaufkommen für unterschiedliche humanitäre Katastrophen variiert sehr stark. Während manche Katastrophen eine hohe Spendenbereitschaft hervorrufen, ist dies bei anderen keineswegs der Fall. So erreichte allein das deutsche Spendenaufkommen nach dem Tsunami in Südostasien 2004 eine Höhe von 670 Millionen Euro, während beispielsweise für die Überschwemmungen in Pakistan 2010 (20 Mio.) oder gar für die Dürrekatastrophe am Horn von Afrika 2011 (12 Mio.) deutlich weniger gespendet wurde.

Ausgehend von diesen markanten Unterschieden im Spendenverhalten behandelt das diskursanalytisch orientierte Forschungsprojekt die Frage, wie Geographical Imaginations von Katastrophengebieten diskursiv konstituiert und (re-)produziert werden. Mit welchen Argumenten wird humanitäre Hilfe befürwortet und wie werden in den Medien Repräsentationen des „hilfsbedürftigen Anderen“ nach Katastrophen geschaffen?

Vor dem Hintergrund einer Analyse deutscher Printmedien sowie der Nachrichtensendung *Tagesschau* werden derzeit insbesondere konzeptionelle und methodische Fragen erörtert – damit schließt das Forschungsprojekt an die aktuellen Debatten um postkoloniale Ansätze in geographischen Forschungsarbeiten und die Analyse visuellen Materials an. Darüber hinaus ist es nach Abschluss der Medienanalyse Ziel, durch qualitative Interviews mit humanitären Nichtregierungsorganisationen herauszufinden, wie hegemoniale Diskurse auf die Handlungslogiken humanitärer Organisationen einwirken und wie in der humanitären Praxis mit dem Spannungsfeld der Abhängigkeit von Spenden und den kontrastierenden Repräsentationen von Katastrophen umgegangen wird.

Der wissenschaftliche Nachwuchs wurde nicht nur durch Einbindung studentischer Hilfskräfte und durch die Aufarbeitung des Themas in mehreren studentischen Abschlussarbeiten, sondern auch durch Lehrveranstaltungen an die aktuelle Forschungsarbeit herangeführt. So wurden in der von Prof. Hans Gebhardt und Diana Griesinger im WS 2013/14 durchgeführten Kleinen Forschergruppe „Krisengebiete und Katastrophen – zur politischen Geographie humanitärer Hilfe“ mehrere explorative Forschungen von Studierenden durchgeführt und neue Forschungsthemen aufgeworfen, wie beispielsweise die Rezeption von Spendenplakaten, die Bedeutung sozialer Medien für die Katastrophenwissensproduktion aber auch die Militarisierung und Versicherheitlichung humanitärer Hilfe.

Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes, der Kleinen Forschergruppe sowie weitere Themen, die derzeit Teil mehrerer studentischer Abschlussarbeiten sind, werden im November 2014 in einem Sammelband aus der Abteilung Humangeographie rund um das Thema „Humanitäre Katastrophen“ erscheinen.

## **2. Forschungsprojekte in China**

- **„Urban redevelopment under the impact of cultural and creative industries, the case studies of Berlin and Beijing“**

Dr. Jinliao He, Postdoc an der Abteilung Humangeographie, hat im Laufe des Sommers/Herbstes einen umfangreichen Forschungsantrag im Rahmen deutsch-chinesischer Zusammenarbeit ausgearbeitet, der von den Professoren Gu Chaolin (School of Architecture, Tsinghua University, Beijing) und Prof. Gebhardt beim Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung eingereicht wurde. Leider war der Antrag, zumindest in einem ersten Anlauf, noch nicht erfolgreich.

- **Ying Li: “Hainan Island – a geographical study on economic development and international tourism”.**

Nach einem ersten Aufenthalt von Prof. Gebhardt und Ying Li auf Hainan im Januar 2012 war im Februar 2013 in einem zweiten Schritt ein Praktikum mit Studierenden aus Heidelberg zur Erhebung von Daten und Durchführung von Befragungen in verschiedenen großen Freizeitparks der Insel Hainan durchgeführt worden. Derzeit ist Fau Li, neben ihrer Tätigkeit im Urumqi-Projekt, mit der weiteren Ausarbeitung der Daten befasst. Frau Li arbeitet seit 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in unterschiedlichen Projekten am Geographischen Institut.

- **Guo Ji: Land redevelopment and relocation of manufacturing enterprises of Western China (Lanzhou)**

Guo Ji arbeitet seit 2012 mit einem vierjährigen Stipendium des Chinese Scholarship Council an ihrem Dissertationsprojekt zu Standortverlagerungen und Industrieflächenrecycling in der Großstadt Lanzhou in West China.

### **3. Interdisziplinäres Forschungsprojekt im Rahmen des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg: The Global Governance of Climate Engineering (Prof. Dr. Hans Gebhardt und Dipl.-Geogr. Thilo Wiertz)**

Das Projekt *The Global Governance of Climate Engineering*, in dem unterschiedliche Vorschläge der technologischen Klimaveränderung aus interdisziplinärer Perspektive, untersucht wurden, ist inzwischen ausgelaufen. Allerdings sind noch nicht alle Dissertationsvorhaben abgeschlossen. Thilo Wiertz, der Doktorand im Projekt, arbeitet inzwischen im IASS (Institute for Advanced Sustainability Studies) in Potsdam als Project Scientist im Cluster „Sustainable Interactions with the Atmosphere“ weiterhin an seiner kumulativen Dissertation in Heidelberg.

Neue Publikationen:

Keil, K., Wiertz, T., Chabay, I. (2014): Engaging Stakeholders in Interdependent Arctic and Global Change. Developing the SMART Research Project. - *IASS Working Paper*, April 2014, 10.2312/iass.2014.007.

Mattissek, A., Wiertz, T. (2013): Technologies of climate governance, *Abstract*, 2013 AAG Annual Meeting (Los Angeles 2013).

### **4. Building and developing community-based tourism in Vietnam’s Central Highland (Thai Huynh Anh Chi)**

Seit September 2013 arbeitet Thai Huynh Anh Chi mit Unterstützung eines dreijährigen Stipendiums an ihrem Dissertationsvorhaben zur touristischen Entwicklung einer peripheren Bergland-Region in Mittelvietnam mit Hilfe von Projekten zum Community-based tourism. Sie hat ihr Konzept inzwischen weiterentwickelt und wird darüber 2014 auf zwei Tagungen vortragen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Entwicklungsperspektiven vor allem die ursprüngliche autochthone, bisher primär von Subsistenzwirtschaft lebende Bevölkerung unter den politischen Rahmenbedingungen des vietnamesischen Staates für eine nachhaltige touristische Entwicklung hat.

#### **5. Comparative Perspective of Creative Cities: Cases of Berlin and Seoul (Napoo Wongpan)**

Im April 2014 begann Napoo Wongpan mit der Unterstützung eines Stipendiums der thailändischen Regierung mit ersten Arbeiten zu seinem Dissertationsprojekt, einer vergleichenden Untersuchung der Kreativwirtschaft in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul und der deutschen Hauptstadt Berlin. Herr Wongpan hat seinen Master in Seoul absolviert und hat von daher bereits empirische Kenntnisse und Vorarbeiten zu seinem Thema in Korea.

#### **6. Die Neoliberalisierung von Natur? Gouvernementale Steuerungsformen von Gesellschaft-Umwelt-Verhältnissen am Beispiel von Waldpolitik und Hochwasserschutz (Dr. Annika Mattisek)**

Im Zuge des globalen Klimawandels und der damit verbundenen politischen Aushandlungsprozesse werden herkömmliche Formen der Ressourcennutzung vielerorts neu bewertet. Die Weltgemeinschaft entwickelt ein zunehmendes Interesse an der Nicht-Nutzung natürlicher Ressourcen, sofern dadurch CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden können. Es wurden in den letzten Jahren eine Reihe marktwirtschaftlicher Instrumente geschaffen, welche Emissionen reduzieren sollen. Neben CDM ist hier REDD+ zu nennen, ein auf der internationalen Ebene diskutierter Mechanismus zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Verhinderung von Abholzung und Walddegradation.

Für die lokale Nutzung von Waldressourcen entstehen dadurch neue Anreiz- und Steuerungsmechanismen, die die Bevölkerung dazu anleiten sollen, Wald nachhaltig zu nutzen. Gleichzeitig öffnen sich durch die Verkoppelung globaler Klima- und lokaler Waldpolitik neue Möglichkeiten für die politische Aushandlung bestehender formeller und informeller Gesetze und Regulierungen.

Auch im Bereich des Hochwasserschutzes greifen globale Klimaveränderungen, nationale Politik und Planung und lokale Aushandlungsprozesse auf teilweise konfliktgeladene Art und Weise ineinander. Insbesondere wird hier in vielen Kontexten vor dem Hintergrund leerer öffentlicher Kassen das Verhältnis zwischen staatlicher Fürsorgepflicht und individueller und kommunaler Eigenverantwortung neu ausgehandelt.

Das Habilitationsprojekt geht anhand der Fallbeispiele Waldpolitik in Thailand und Hochwasserschutz in Deutschland der Frage nach, welche neuen Formen der Regulierung von Gesellschaft-Umwelt-Verhältnissen sich im Spannungsfeld zwischen globalen, nationalen und lokalen Einflüssen, zwischen Markt und Politik und zwischen staatlichem und eigenverantwortlichem Handeln von Individuen und Kommunen ergeben und inwieweit sich diese als Ausdruck einer "Neoliberalisierung von Natur"

interpretieren lassen.

Aus dem Projekt gingen die folgenden Veröffentlichungen hervor:

Mattisek, A. (2014): Waldpolitik in Thailand zwischen globaler Klimapolitik und regionaler Spezifik. Überlegungen zu einer konstruktivistischen Regionalforschung. In: Geographische Zeitschrift. (Zur Veröffentlichung angenommen).

Mattisek, A. (2014): Moving towards resilience? Analyzing changes in local flood protection from a governmentality perspective. In: Social Sciences (Mit Gérard Hutter und Markus Leibenath; zur Veröffentlichung angenommen).

Mattisek, A. (2014): Materialität und Macht im Spiegel der Assemblage-Theorie: Erkundungen am Beispiel der Waldpolitik in Thailand. In: Geographica Helvetica. (Mit Thilo Wiertz; zur Veröffentlichung angenommen).

Mattisek, A. (2013): Regieren und Planen. In: Freytag, Tim; Lippuner, Roland; Lossau, Julia (Hrsg.) (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. UTB. S. 198-211. (Mit Achim Proseck).

Mattisek, A. (2013): Zwischen ländlichen Traditionen und globalen Einflüssen – Lebensentwürfe und Bewertungsmuster von Schülern in Nordost-Thailand. In: Geographie heute, Heft 309. S. 14-18. (Mit Ute Janke und Sekson Yongvanit).